

600 Mann Schweizersoldaten über das Jungfrauoch und den Aletschgletscher

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **3 (1913)**

Heft 40

PDF erstellt am: **26.09.2024**

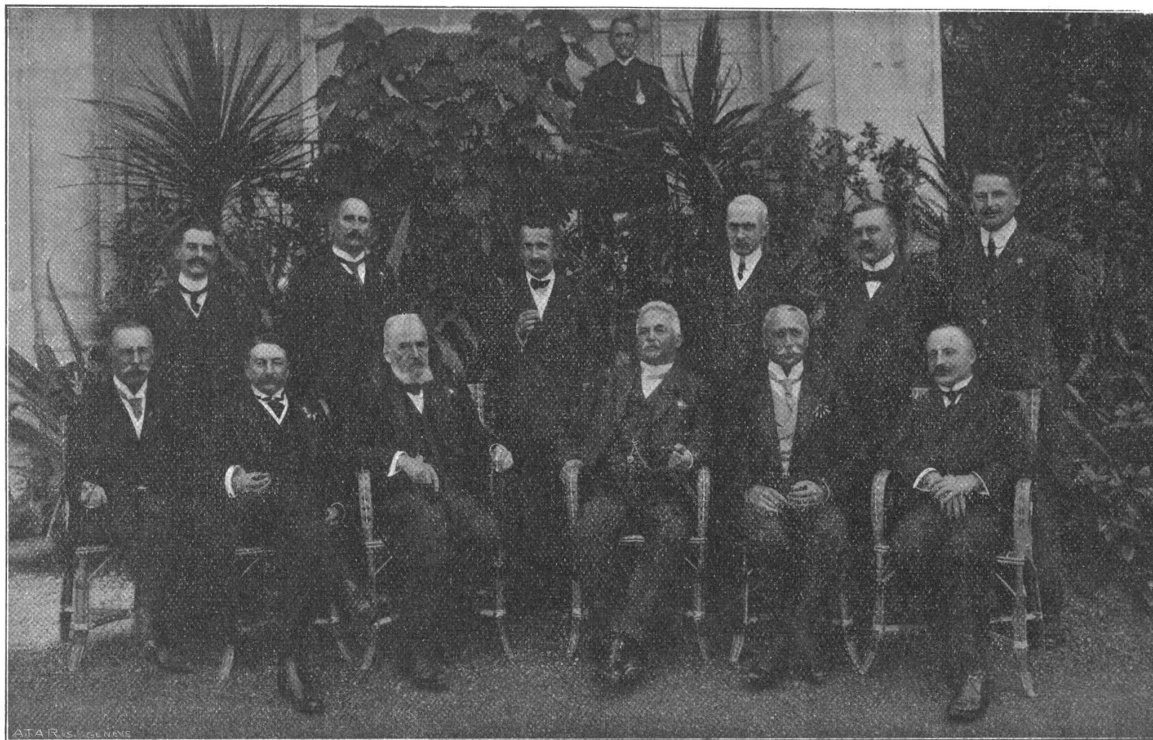
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-640209>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das diplomatische Diner auf dem Gurnigel.

Phot. F. Fuss, Bern.

1. Reihe stehend: Paul Dinichert, Sekretär-Adjunkt des polit. Departements; Bundesrat Calonder; Serd. Salls, Gefandter in Tokio; Ch. Bourcart, Sekretär des polit. Departements; Bundesrat Schultheß; Alfred Bonzon, Vizekanzler. Oben: Bundesweibel Zürcher.
 2. Reihe stehend: Bundesrat Hofmann; Ed. Odier, Gefandter in Petersburg; A. v. Claparède, Gefandter in Berlin; Bundesrat Müller; G. Carlin, Gefandter in London; Bundesrat Motta.

Alljährlich im Herbst vereinigt der Bundesrat die Großzahl der schweizerischen Gefandten im Auslande zu einer Zusammenkunft in der alten Heimat, um einerseits die persönlichen Beziehungen zu seinen Ministern zu erneuern und anderseits, um mit ihnen über Angelegenheiten, die sich im bloßen schriftlichen Verkehr nicht in gleicher Form ausdrücken lassen, die aber immer das Wohl unseres Vaterlandes und seiner in der Fremde weilenden Landeskinde betreffen. Es ist fast der einzige Tag im Jahre, wo ihnen die Möglichkeit dazu gegeben ist, obwohl es wiederum selten vorkommt, daß die amtliche Arbeit sämtlichen Bundesräten und Gefandten ermöglicht, an der Zusammenkunft teilzunehmen. Dieses Jahr fehlen die Bundesräte Sorrer und Decoppet, ferner der Kanzler der Eidgenossenschaft, Schaumann, und der 1. Vizekanzler, Dr. David, sowie die Gefandten Pioda (Rom), Choffot (Wien), Ritter (Washington), Dumont (Buenos-Aires) und Lady (Paris).

600 Mann Schweizeroldaten über das Jungfraujoch und den Aletschgletscher.

Eine gelungene Probe für die Leistungsfähigkeit unserer Truppen im Hochgebirge hat am 16. und 17. September lezt hin die Gebirgsinfanterie-

Brigade 9 unter ihrem Kommandanten, Oberst i. G. Egli, ausgeführt. Ueber den Verlauf der Uebung schreibt ein Teilnehmer:



Marsch über den Aletschgletscher.

Phot. König, Thun.

Der Großteil der Gebirgsbrigade 9 hatte Befehl, via Aletschberg-Brig-Zielch den Brigade-Sammelplatz auf dem 2000—2200 m hohen Plateau der Nieder- und Laxeralp zu erreichen, wogegen einem aus zirka 600 Mann gebildeten kombinierten Bataillon die Aufgabe übertragen wurde, über das Jungfraujoch und den großen Aletschgletscher den gemeinsamen Sammelplatz zu erreichen. Die Vorhutspatrouille von 48 Mann nahm abends von der Station Jungfraujoch Besitz, 171 Mann wurden auf Station Eigergletscher, 147 in Wengen und 207 in Lauterbrunnen untergebracht. Ein stürmischer Kampf zwischen Nord- und Südwinden setzte ein, und verwehte den sonst so sanften Jungfraufrirn in wildeste Formen. Dennoch begannen pünktlich um 4 Uhr Morgens die Transporte, gleichzeitig ab Lauterbrunnen, Wengen und Eigergletscher. Um 5 Uhr trafen die ersten Abteilungen auf Jungfraujoch ein, um 7 Uhr die lezten. Gleich darauf begann der Abmarsch in den Nebel hinein. Je 6 Mann wurden angefeilt, der Vordermann mit einem Eispickel, die folgenden mit dem Bergstock bewaffnet. Alle befanden sich in voller Gebirgsausrüstung und waren mit dem reglementarischen Schanzzeug, sowie mit Proviant für 2 1/2 Tage versehen. Das Gepäck pro Mann wog ca. 35 kg.